Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 10

Artikel: "Arte del Ticino" in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-777018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Theaterspielpläne

Unsere schweizerischen Bühnen haben ihren Betrieb alle aufgenommen. Die Spielzeit ist bereits in vollem Gange; man rüstet sich auf die Wintersaison 1945/46, welche auch diesmal in den verschiedenen Städten einige Höhepunkte sowohl auf schauspielerischem wie auf musikdramatischem Gebiete bringen wird. Aber auch im Herbst gibt es bereits zahlreiche interessante Theateraufführungen, die einen Besuch lohnen und vom Publikum auch goutiert werden.

So ist im **Stadttheater Zürich** nach den die Saison einleitenden Vorstellungen von Mozarts « Zauberflöte » und der ausgezeichneten Wiedergabe von Bizets « Carmen », auf den 13. Oktober die Neueinstudierung der drei Puccini-Einakter « Der Mantel », « Schwester Angelika » und « Gianni Schicchi » vorgesehen. Eine Woche später wird Gershwins Negeroper « Porgy und Beß », die anläßlich der Theaterfestwochen im Juni einen großen Erfolg errang, wieder aufgenommen, derweil in der Operette Kalmans « Hollandweibchen » und die unsterbliche « Fledermaus » von Johann Strauß auf dem Programm stehen.

Im **Schauspielhaus Zürich** ist am 27. September Gorkis « Nachtasyl » herausgekommen. Auf den 11. Oktober ist die Einstudierung der reizenden französischen Komödie « Sylvia und das Gespenst » von Adams, auf 25. Oktober des historischen Dramas von Hauptmann, « Florian Geyer », mit Heinrich Gretler, auf den 8. November eventuell des Lustspiels « Fröhliche Geister » festgesetzt.

Das **Stadttheater Basel,** das soeben ebenfalls die « Fledermaus » sowie Klabunds « Kreidekreis » herausgebracht hat, beteiligt sich um die Oktobermitte an einer **tschechoslowakischen Musikwoche,** welche die Aufführung von Smetanas Meisteroper « Die verkaufte Braut », eine Kammermusik-Matinée und ein Symphoniekonzert umfassen wird. Weiterhin wird Goethes « Egmont » wohl starken Zuspruch finden.

Das **Stadttheater Bern** bringt zwei klassische Werke, nämlich den « Misanthrop » von Molière und « Die Jungfrau von Orléans » von Schiller, ferner am 27. Oktober Millöckers Operette « Gasparone ».

Besondere Veranstaltungen sind wie schon letztes Jahr im Rahmen der Schweizer Woche geplant.

Sch.

«Arte del Ticino» in Zürich

Noch nie sah man alte und neue Kunst des Tessins in solcher Fülle vereinigt, wie man sie zur Zeit im **Kunsthaus Zürich** bewundern kann. Die Gesellschaft der Tessiner Studenten in Zürich hat unter Mitwirkung von Kunsthistorikern und einflußreichen Persönlichkeiten eine gewaltige Organisationsarbeit geleistet, um diese erste und wohl auch einmalige «Mostra d'arte del Ticino antica e moderna» (8. September bis 14. Oktober) zustande zu bringen. Eine erstaunliche Zahl von Altarbildern und dekorativen Gemälden großen und größten Formates, von Marmorskulpturen und umfänglichen Holzplastiken haben erstmals den Weg über den Gotthard angetreten, um auch einmal fern von ihrem gewohnten Standort ihren künstlerischen Rang zu dokumentieren. Die zweite Hauptabteilung der auf mehr als zwanzig Räume verteilten Kunstschau gilt dem Schaffen der lebenden Tessiner Maler, Graphiker und Bildhauer.

nr.

Ausstellung über die Basler Altstadtsanierung

Im kleinen Klingenthal, dem historischen Klosterbau, der aus Mitteln des Arbeitsrappens wiederhergestellt worden war, und in dem seither das Basler Stadt- und Münstermuseum eine würdige Heimstätte gefunden hat, ist bis 31. Okt. eine Ausstellung geöffnet, die ein eindrückliches Bild von einem andern, vom größten Werk gibt, das aus dem Arbeitsrappen geschaffen werden soll: der Sanierung der Altstadt. Sie war vom Augenblick an, in dem das Basler Volk dem Solidaritätswerk aller Arbeitenden zugunsten der Beschäftigungslosen zustimmte, als eine Hauptaufgabe des Arbeitsrappens bezeichnet worden, und mit der Ausstellung legen die Verantwortlichen nun Rechenschaft über die geleistete Vorarbeit ab.

Die Basler werden feststellen, wie hier jahrelang im Stillen ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprojekt in allen Einzelheiten vorbereitet wurde, das — falls eine größere Arbeitslosigkeit eintritt — innert kürzester Zeit in Angriff genommen werden kann; sie werden ferner sehen, wie man sich bemühte, die Eigenarten und Schönheiten ihrer Altstadtgassen zu retten und trotzdem die vielfach unhaltbar gewordenen sozialen und hygienischen Verhältnisse zu bessern. Die Ausstellung zeigt jedoch Möglichkeiten und Lösungen, die nicht nur den Basler interessieren: Altstadtsanierungsprobleme stellen sich in jeder größeren Schweizer Stadt. Die Dokumentation, welche in Plänen, Tabellen und Statistiken, vor allem aber auch in wirkungsvollen und instruktiven Modellen und Photographien geboten wird, das Material über die Finanzierung eines derartigen Sanierungsunternehmens, über die Maßnahmen gegen etwaige Liegenschaftsspekulationen, über die baulichen Aufgaben, über die sozialhygienischen und heimatschützlerischen Probleme, über den Schutz des alteingesessenen Kleingewerbes und Kleinhandels, über Fragen des sozialen Wohnungsbaus, werden sicher nicht nur Architekten, Ingenieure, Künstler, Städtebaufachleute, Freunde des Heimatschutzes zu einem Besuch veranlassen, sondern alle, die sich mit wirtschaftlichen, politischen oder kulturellen Fragen befassen.

OLMA, ostschweiz. land- und milchwirtschaftliche Ausstellung, St. Gallen, 11.—21. Oktober 1945

Die OLMA, welche 1945 zum drittenmal vor die schweizerische Öffentlichkeit tritt, hat sich die Förderung der Landwirtschaft im weitesten Sinne und der mit der Landwirtschaft verbundenen Zweige von Gewerbe und Industrie zum Ziel gesetzt. So wie die Messen der West- und Südschweizer den Bedürfnissen dieser Landesteile in erster Linie gerecht werden, so berücksichtigt sie im besonderen die landwirtschaftliche Eigenart der Ostschweiz. Milchwirtschaft, Viehzucht, Obstbau und Weinbau der Ostschweiz sind verschieden von der Art der übrigen Landesteile und bedürfen einer eigenen Darstellung und besonderer Hilfsmittel.

Die vermehrte Zahl der Aussteller und ihre auf Grund der letztjährigen guten Erfahrungen vergrößerten Platzansprüche haben einer weiteren Ausdehnung des Messegeländes gerufen. Außer dem unteren Brühl und dem Tonhalleareal wird auch der Kantonsschulpark mit Ausstellungsbauten belegt sein. Immer wieder wird aber der Besucher in Gärten wandeln; er wird so nicht von einer zu großen Häufung des Ausstellungsgutes ermüdet werden. Billette einfach für retour.

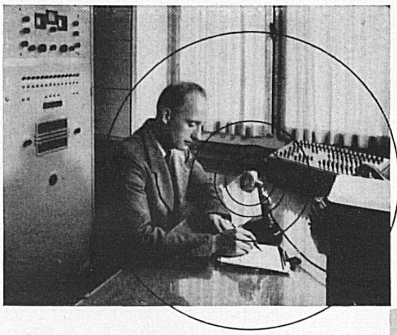
Neue Bücher

Prof. Dr. F. Volmar: **Die Bern-Schwarzenburg-Bahn.** Bern, Stämpfli & Cie.

Mit der Publikation über die Bern-Schwarzenburg-Bahn ist — abgesehen von einer noch nicht veröffentlichten Schrift über die alte Bödelibahn — die Serie der Monographien abgeschlossen, die der verstorbene Direktor der bernischen Dekretsbahnen und der Lötschberglinie über seine Unternehmungen verfaßt hat. Das Buch weicht in Umfang und Aufbau nicht stark von den früher, etwa über die Gürbetal- oder die Spiez-Zweisimmen-Bahnen erschienenen Schriften ab; wie jene bietet es wertvolle Einblicke in die Leistungen einer eine Kleinregion erschließenden Transportanstalt.

Wie die vorausgegangenen Schriften der Serie ist das Werk in der ebenfalls durch Prof. Volmar gegründeten Reihe der « Schweizerischen Beiträge zur Verkehrswissenschaft » erschienen.

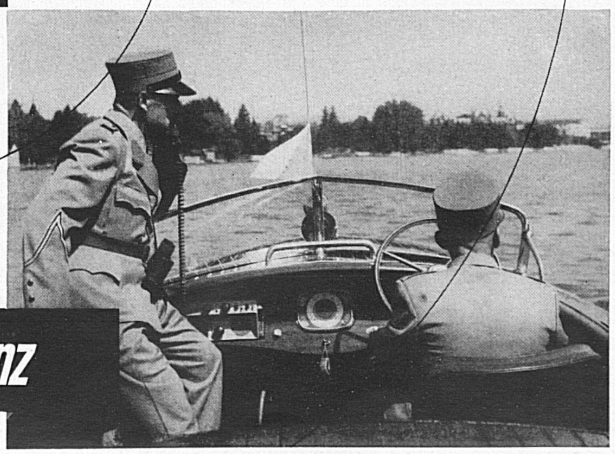
S.



Für Polizei und Feuerwehr

ist der drahtlose Telephonie-Gegensprechverkehr zur raschen Durchgabe von Meldungen zwischen Kommando und Aussen-Posten unerläßlich. Unsere nach dem Baukastensystem entwickelten Funkgeräte sind einfach im Betrieb und Unterhalt und lassen sich überall leicht einbauen.

A.G. Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz)



BROWN BOVERI

Hochfrequenz

60515-I